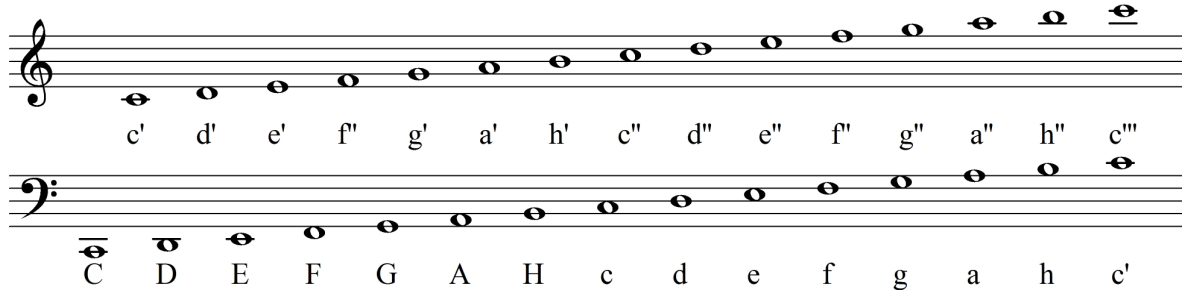


Grundwissen

1. Der Violinschlüssel, der Bassschlüssel

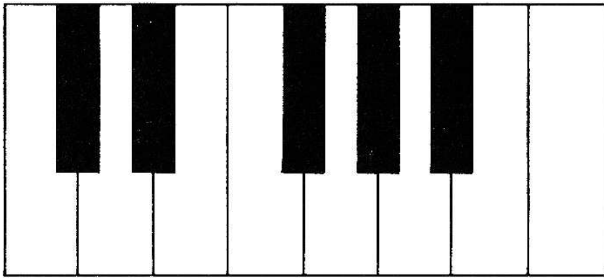


2. Der Tonraum im Violin- und Bassschlüssel



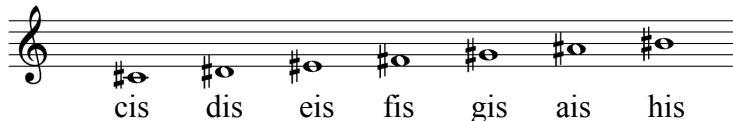
3. Die Vorzeichen

Ein Halbton(-schritt) ist der kleinste Abstand, den es zwischen zwei Tönen gibt.

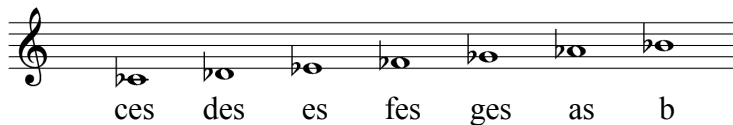


An der Klaviatur haben zwei Töne dann einen Halbton Abstand, wenn keine Taste zwischen ihnen liegt. Die natürlichen Halbtöne liegen immer zwischen e-f und h-c.

Das **Kreuzvorzeichen** erhöht den Ton um **einen Halbton**. Der Notename erhält die Nachsilbe **-is**.

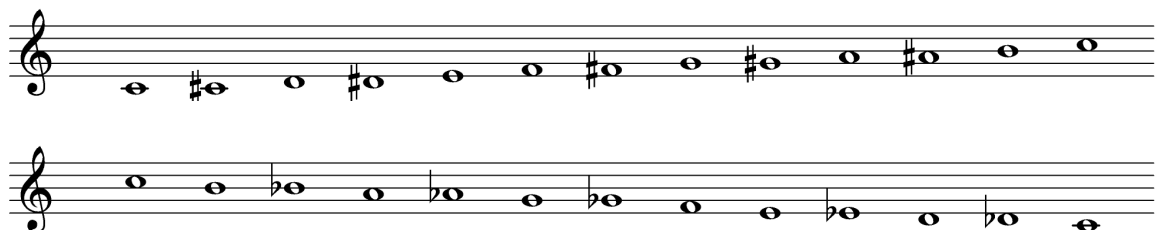


Das **b-Vorzeichen** erniedrigt den Ton um **einen Halbton**. Der Notename erhält die Nachsilbe **-es**. **Ausnahmen: e => es, a => as, h => b**



Vorzeichen, die am Anfang der Notenzeile stehen, gelten für die ganze Zeile. Vorzeichen, die direkt vor einem Ton stehen, gelten bis zum Taktstrich. Das Auflösungszeichen hebt # und wieder auf. Auch das Auflösungszeichen gilt bis zum Taktende.

Eine **chromatische Tonleiter** ist eine Tonleiter, die nur aus Halbtönen besteht:



4. Die Intervalle



a) Die kleine und die große Sekunde

Kleine Sekunde: Halbtonschritt

Große Sekunde: Ganztonschritt



b) Die kleine und die große Terz

Kleine Terz: Ganzton + Halbton

Große Terz: Ganzton + Ganzton



e-f = Halbton, f-g = Ganzton; c-d = Ganzton, d-e = Ganzton

5. Der Durdreiklang: C-Dur

Quintton

Terzton

Grundton



C GT + GT HT + GT
große Terz kleine Terz

Der Durdreiklang in der Grundform hat als unteres Intervall die große Terz, als oberes Intervall die kleine Terz.

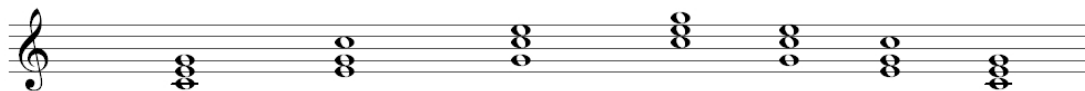
6. Der Mollldreiklang: c-Moll



Cm GT + HT GT + GT
kleine Terz große Terz

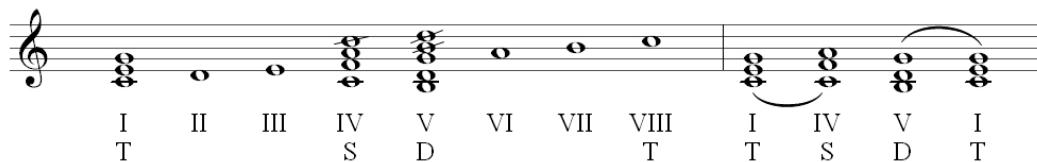
Der Mollldreiklang in der Grundform hat als unteres Intervall die kleine Terz, als oberes Intervall die große Terz.

7. Die Dreiklangsumkehrungen



Grundform 1.Umkehrung 2.Umkehrung Grundform 2.UK 1.UK Grundform

8. Die Kadenz, Haupt- und Nebenstufen

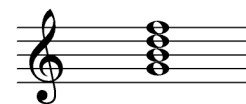


Hauptstufen sind: Tonika (I, VIII), Subdominante (IV), und Dominante (V)

Nebenstufen sind: II, III, VI, VII Stufe

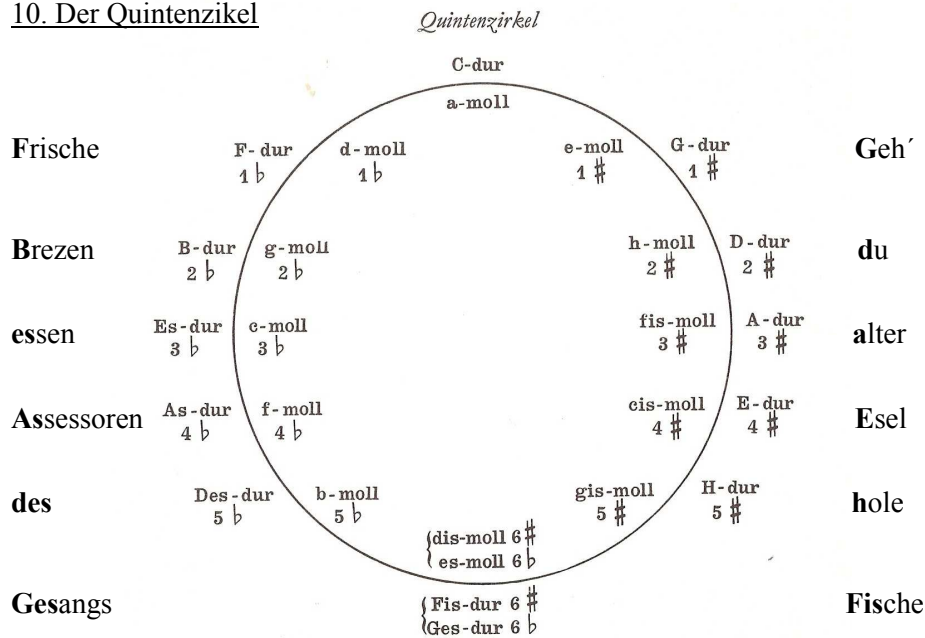
9. Der Septakkord

Zum Dreiklang kommt ein zusätzlicher Ton: Die Sept (vom Grundton aus gerechnet). Der Septton ist vom Quintton eine **kleine Terz** entfernt.



G7

10. Der Quintenzirkel



11. Die parallelen Tonarten

G-Dur

e-moll



Halbtöne: **Dur**: 3.- 4.Stufe, 7.- 8.Stufe **Moll**: 2.-3.Stufe, 5.-6. Stufe

Parallele Tonarten haben immer die gleichen Vorzeichen. Die parallele Molltonart beginnt immer eine kleine Terz tiefer als die Durtonart.

12. Die Notenwerte, Pausenzeichen

	1 ganze Note =	Ganze Pause	
	2 Halbenoten =	Halbe Pause	
	4 Viertelnoten =	Viertelpause	
	8 Achtelnoten =	Achtelpause	
	16 Sechzehntelnoten =	Sechzehntelpause	

Der Punkt hinter einer Note verlängert diese um die Hälfte ihres Notenwertes, z.B.

Die Triole, z.B. Die Synkope, z.B.

13. Der Takt

Die obere Zahl sagt, bis zu welcher Zahl man in jedem Takt zählen muss.

Die untere Zahl sagt, welche Notenwerte gezählt werden.

Zähle in jedem Takt bis 3!

Zähle Viertelnoten!

3
Auftakt



1 2 3 12 3 123 1 + 2 + 3 + 1 2

14. Die Parameter der Musik:

Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik, Artikulation, Klangfarbe

15. Dynamische Zeichen

pp = pianissimo (sehr leise), p = piano (leise), mp = mezzopiano (halbleise),
mf = mezzoforte (halblaut), f = forte (laut), ff = fortissimo (sehr laut)

 crescendo (lauter werdend),  decrescendo (leiser werdend)

16. Artikulationsbegriffe

legato = gebunden,

staccato = kurz gespielt



17. Tempobezeichnungen

Largo = sehr langsam, Adagio = langsam, Andante = gehend

Moderato = gemäßigtes Tempo, Allegro = schnell, Presto = sehr schnell

18. Motiv, Thema

- Das Motiv ist der kleinste musikalische Baustein. Er ist geprägt durch Tonhöhen, Rhythmus, Tonart, Dynamik, Artikulation und Klangfarbe.
- Mehrere Motive ergeben ein Thema (eine Melodie).

19. Musikalische Formen

- Das Menuett: Verschiedene Formabläufe üblich, z.B. zweiteilige Form AABB oder dreiteilige Form ABA
- Das Rondo: Barockes Kettenrondo: ABACADAEA, Klassisches Rondo: ABACABA
- Die Sonatensatzform der Wiener Klassik:
Exposition - Durchführung - Reprise - Coda
- Die Fuge der Barockzeit:
Exposition (1. Durchführung) – Zwischenspiel – 2. Durchführung - Zwischenspiel ...

20. Musikalische Gattungen:

z.B. Symphonie, Suite, Solokonzert, Oper, Oratorium, Messe, Kunstlied,

21. Kompositionsweisen

- Homophonie: Eine führende Melodiestimme, meist die höchste Stimme, wird mit Dreiklängen begleitet. Die Begleitung orientiert sich rhythmisch an der Melodiestimme.
- Polyphonie: Jede Stimme hat ihren rhythmisch-melodischen Eigenwert. Alle Stimmen sind gleichberechtigt. Wichtige kontrapunktische Technik: Imitation: Nachahmung des Themas in einer anderen Stimme

22. Die Lagen der menschlichen Stimme

Hohe Frauen- / Kinderstimme: Sopran

Hohe Männerstimme: Tenor

Tiefe Frauen- / Kinderstimme: Alt

Tiefe Männerstimme: Bass

23. Die Instrumente des Orchesters

Holzblasinstrumente: Querflöte, Oboe, Klarinette, Fagott

Blechblasinstrumente: Trompete, Horn, Posaune, Tuba

Schlaginstrumente: z.B. große und kleine Trommel, Pauke

Zupfinstrument: Harfe

Streicher: Geige (Violine), Bratsche (Viola), Violoncello, Kontrabass